

Urteil des Gerichtshofs (Zweite Kammer) vom 7. Juni 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Conseil d'État — Belgien) — Raoul Thybaut, Johnny De Coster, Frédéric Romain / Région wallonne

(Rechtssache C-160/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Umwelt — Richtlinie 2001/42/EG — Art. 2 Buchst. a — Begriff „Pläne und Programme“ — Art. 3 — Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme — Städtisches Flurbereinigungsgebiet — Möglichkeit zur Abweichung von städtebaulichen Vorschriften — Änderung der „Pläne und Programme“)

(2018/C 268/16)

Verfahrenssprache: Französisch

Vorlegendes Gericht

Conseil d'État

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Raoul Thybaut, Johnny De Coster, Frédéric Romain

Beklagte: Région wallonne

Beteiligte: Commune d'Orp-Jauche, Bodymat SA

Tenor

Art. 2 Buchst. a, Art. 3 Abs. 1 und Art. 3 Abs. 2 Buchst. a der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme sind dahin auszulegen, dass ein Erlass zur Ausweisung eines städtischen Flurbereinigungsgebiets, dessen einziger Zweck die Festlegung einer geografischen Zone ist, in der ein städtebauliches Projekt durchgeführt werden kann, das auf die Umwidmung und Entwicklung städtischer Funktionen abzielt und die Schaffung, Veränderung, Beseitigung oder Überbauung von Straßen und öffentlichen Flächen erfordert und im Hinblick auf dessen Umsetzung Abweichungen von bestimmten städtebaulichen Vorschriften erlaubt sind, aufgrund dieser Möglichkeit zur Abweichung unter den Begriff „Pläne und Programme“ im Sinne dieser Richtlinie fällt, die voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen haben, und eine Prüfung der Umweltauswirkungen erfordert.

⁽¹⁾ ABl. C 178 vom 6.6.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Neunte Kammer) vom 6. Juni 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Supremo Tribunal de Justiça — Portugal) — Virgílio Tarragó da Silveira/Massa Insolvente da Espírito Santo Financial Group SA

(Rechtssache C-250/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen — Insolvenzverfahren — Verordnung [EG] Nr. 1346/2000 — Art. 15 — Wirkungen des Insolvenzverfahrens auf anhängige Rechtsstreitigkeiten über einen Gegenstand oder ein Recht der Masse — Begriff „anhängiger Rechtsstreit“ — Verfahren zur Hauptsache, das die Anerkennung des Bestehens einer Forderung betrifft)

(2018/C 268/17)

Verfahrenssprache: Portugiesisch

Vorlegendes Gericht

Supremo Tribunal de Justiça

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Virgilio Tarragó da Silveira

Beklagte: Massa Insolvente da Espírito Santo Financial Group SA

Tenor

Art. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates vom 29. Mai 2000 über Insolvenzverfahren ist dahin auszulegen, dass er einen bei einem Gericht eines Mitgliedstaats anhängigen Rechtsstreit erfasst, in dem es um die Verurteilung eines Schuldners zur Zahlung eines aufgrund eines Dienstleistungsvertrags geschuldeten Geldbetrags sowie einer Entschädigung für die Nichterfüllung dieser Zahlungsverpflichtung geht, wenn dieser Schuldner in einem bei einem Gericht eines anderen Mitgliedstaats eingeleiteten Verfahren für zahlungsunfähig erklärt wurde und die Zahlungsunfähigkeitserklärung das gesamte Vermögen des Schuldners umfasst.

⁽¹⁾ ABL C 239 vom 24.7.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Neunte Kammer) vom 7. Juni 2018 — Equipolymers Srl, M&G Polimeri Italia SpA, Novapet SA/Committee of Polyethylene Terephthalate (PET) Manufacturers in Europe (CPME), Cepsa Química SA, Indorama Ventures Poland sp. z o.o., Lotte Chemical UK Ltd, Ottana Polimeri Srl, UAB Indorama Polymers Europe, UAB Neo Group, UAB Orion Global pet, Rat der Europäischen Union, Europäische Kommission, European Federation of Bottled Waters (EFBW), Caiba SA, Coca-Cola Enterprises Belgium (CCEB), Danone, Nestlé Waters Management & Technology, Pepsico International Ltd, Refresco Gerber BV

(Rechtssache C-363/17 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Dumping — Einführen von bestimmtem Polyethylenterephthalat mit Ursprung in Indien, Thailand und Taiwan — Durchführungsbeschluss 2013/226/EU — Beschluss, das Verfahren der Auslaufüberprüfung einzustellen, ohne einen endgültigen Antidumpingzoll einzuführen — Außervertragliche Haftung — Kausalzusammenhang — Begründungspflicht)

(2018/C 268/18)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Rechtsmittelführerinnen: Equipolymers Srl, M&G Polimeri Italia SpA und Novapet SA (Prozessbevollmächtigte: L. Ruessmann, avocat, und J. Beck, Solicitor)

Andere Parteien des Verfahrens: Committee of Polyethylene Terephthalate (PET) Manufacturers in Europe (CPME), Cepsa Química SA, Indorama Ventures Poland sp. z o.o., Lotte Chemical UK Ltd, Ottana Polimeri Srl, UAB Indorama Polymers Europe, UAB Neo Group, UAB Orion Global pet, Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: H. Marcos Fraile im Beistand von B. O'Connor, Solicitor, und S. Gubel, avocat), Europäische Kommission, European Federation of Bottled Waters (EFBW), Caiba SA, Coca-Cola Enterprises Belgium (CCEB), Danone, Nestlé Waters Management & Technology, Pepsico International Ltd, Refresco Gerber BV

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.